

Ute Elisabeth Mordhorst / Herbert Jung

Damit der Funke überspringt

Impulse und Kurzmeditationen

Zu den Evangelien aller Sonn- und Feiertage

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Die Autorin und der Autor:

Ute Elisabeth Mordhorst, geboren 1957, ist gelernte Wirtschaftsdolmetscherin, Texterin und Werbeberaterin. Nach 20 Jahren in der Werbebranche gab sie das »Texten« zugunsten des Schreibens und Dichtens auf. Seit 2001 veröffentlicht sie in den Bereichen Spiritualität und Kinderbuch. Heute lebt und arbeitet sie als Malerin und freie Autorin in Hamburg.

Herbert Jung, geb. 1947, Studium der Philosophie und Theologie, 1974 Priesterweihe, Jugendseelsorger, Pfarrer, Klinikseelsorger, Supervisor (DGsv), Bibliodramaleiter. Seit 1997 Pfarrer in St. Nikolaus, Bad Vilbel. Mehrere Veröffentlichungen im Verlag Herder.



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau
Satz: Barbara Herrmann, Freiburg im Breisgau
Herstellung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany
ISBN Print 978-3-451-37818-8
ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-84881-0

Inhalt

Vorwort – Herbert Jung	6
Vorwort – Ute Elisabeth Mordhorst	7
I. GEPRÄGTE ZEITEN	9
Weihnachtsfestkreis	11
Adventszeit	13
Weihnachtszeit	30
Osterfestkreis	47
Fastenzeit	49
Osterzeit	80
II. SONN- UND FESTTAGE IM JAHRESKREIS	121
Lesejahr A	123
Lesejahr B	163
Lesejahr C	203
Herrenfeste im Jahreskreis	235
III. FESTE DES HERRN UND DER HEILIGEN	247
Von Advent zu Advent	249
Verzeichnis der Bibelstellen	287

Vorwort

Schon x-mal das Museum besucht, und ich weiß genau, in welchem Raum welche Bilder hängen – manche kenne ich gut, sehr gut sogar und doch entdecke ich bei jedem Besuch Neues.

Warum ich es übersehen habe, dass der Frau, links unten dargestellt, eine Augenbraue fehlt? – Ist das von Geburt an oder vom Künstler absichtlich so gewollt? Oder ob dem Maler die Farbe ausgegangen ist, oder ob er so in Eile war, dass der Käufer schon das Bild in Händen hält, bevor letzte Feinheiten fertig waren? – Ich weiß es nicht.

Wenn Sie die Bücher des Neuen Testaments aufschlagen, werden Sie Ähnliches erleben wie beim Gang durchs Museum. Auch da gibt es Stellen bzw. Texte, die seit Kindesbeinen vertraut: die Geburt Jesu im Stall – aber war da überhaupt ein Stall, und die Herbergssuche – wurden Maria und Josef wirklich so schroff vor die Tür gesetzt, wie bei vielen Krippenspielen aufgeführt?

Und wenn Sie weiterlesen – mit Muße und Neugier – werden Sie auch »Dinge« finden, die Sie zuvor überlesen oder deren Nebensatz Ihnen noch nie aufgefallen ist, dass z. B. die Zahl der Könige nicht genannt wird, die Könige dort Sterndeuter heißen (Mt 2,1), aber heute, da blieb Ihr Auge stehen, und Sie haben nochmals gelesen und neu gedacht.

Uns Autoren erging es auch so, und deshalb haben wir Neues geschrieben – nicht alles, aber vieles – zu den Bibeltexten der Liturgischen Jahre. Manches wiederholt sich aber, weil Weihnachten und Ostern und alle anderen Feiern auch wiederkommen.

So wünschen wir Ihnen, dass Sie Altes und Neues hervorholen aus den Vorräten der Schrift (Mt 13,52) und Freude daran finden.

Im September 2017

Herbert Jung

Vorwort

Vor sieben Jahren sind die Kurzmeditationen im Verlag Herder erschienen. Ich freue mich, dass das Buch in diesem Jahr als komplett überarbeitete Neuausgabe erscheint. Ich freue mich auch deshalb, weil es mir die Gelegenheit gibt, mit Abstand auf meine spirituellen und lyrischen Texte von damals zu schauen. Manche Texte würde ich heute nicht mehr so schreiben, ich habe sie verändert oder durch neue ersetzt. In sieben Jahren bin ich meinen spirituellen Weg weitergegangen, meine Sicht auf die Evangelien hat sich gewandelt, sie ist eine viel bewusstere weibliche Sicht geworden, die kritisch schaut auf das einseitig vermittelte männliche Gottesbild in einer einseitig verwendeten männlichen Sprache. Deutlich zum Ausdruck gebracht habe ich dies bereits durch das 2014 ebenfalls im Verlag Herder erschienene Frauenbrevier »Ich will dir neue Namen geben«.

In der überarbeiteten Version der Kurzmeditationen, in denen ein Autor und eine Autorin ihre Gedanken zu den Sonntagsevangelien äußern, wird nun in einigen Texten neben die uns so gewohnte männliche Sicht eine vielleicht ungewöhnlichere weibliche gestellt und das ist gut so und in Zukunft hoffentlich immer selbstverständlicher in kirchlichen Publikationen.

Im September 2017

Ute Elisabeth Mordhorst

I.

GEPRÄGTE ZEITEN

Kyrie

Wie die Erde
Sonne braucht –
so wir dich.
Herr, erbarme dich!

Wie der Fisch
das Wasser braucht –
so wir dich.
Herr, erbarme dich!

Wie die Menschen
Atem brauchen –
so wir dich.
Herr, erbarme dich!

Herbert Jung

Weihnachtsfestkreis

Warten auf so vieles ...

Sind Menschen nur –
warten auf so vieles ...

dass Berge brechen
– Birken blühen

dass Felder fruchten
– Finger finden

dass Hirten hüten
– Hunger heilt

dass Schweigen schwindet
– Stürme sterben

dass Wolken wandern
– Wüsten weichen

Sind Menschen nur
und warten auf so vieles ...

wird alles werden

Morgen!

Heute – wenigstens dein Wort!

Herbert Jung

Adventszeit

1. Adventssonntag

A

Mt 24,29-44

*Sie werden den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit
auf den Wolken des Himmels kommen sehen.*

Seid wachsam und haltet euch bereit!

Wie weit noch?

Wie weit noch?

Wirst du auch da sein,
und – freust du dich?

Ist dies der Weg
oder irre ich mich?

Wie weit noch?

Hinter der Grenze,
an jenem Ort
hebst du die Schranke,
hab' ich dein Wort?

Wie weit noch?

Wenn es soweit ist,
kann ich bestehen,
wie wird es gehen,
weiter
mit uns?

Wie weit noch,
wann komme ich an?
Wenn es soweit ist:
Was dann?

Was wird geschehen?
Wir werden sehen ...

Wir werden sehen.

Ute Elisabeth Mordhorst

Fragen

Ganz sicher
werd ich
Ihn fragen
am Tag
da Er kommt
zu richten
was gut war
und böse

Sodann
will ich's wissen
was bisher
voll Rätsel
und Zweifel gesät
– ganz viele –
in sein Erbarmen

Warum
ist sie elend gestorben
die Mutter –
drei Kinder
sie uns und dir
gern geboren

Warum
ist es blind
auf die Welt gekommen
das hilflose Kind –
noch nie
jemand
ein Leid angetan

Warum
muss der Arme
bettelnd
die Straße aufsuchen –
Auswege aus seiner Not
schon immer
von Reichen verbaut

Warum
Und ich hoffe
diesmal
gibt es
die Antwort
nicht wie damals
als sie dem Sohn
gar gänzlich
verweigert

Mein Herz
es fände
dann Ruhe

Wenn
ich es wüsste
warum ...

Herbert Jung

Mk 13,24-37
*Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit
auf den Wolken kommen sehen.*
Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt.

Vom Himmel her

Der dort vom Himmel kommt,
geschmückt mit Wolken, Sonne, Stern,
Er sei schon heute nah.

Euch Menschen, die jetzt seiner harren,
die oft ihn auch vergessen,
der kommen will
am Tag, der plötzlich uns erscheint,
doch lange angesagt fürs Ohr,
das sorgsam hört.

Er nehme euch die Angst vor dem Gericht,
zu dem er lädt,
und schenke Mut,
der glauben lässt:
Er wird's schon richten,
was euch doch nie gelungen.

Dann ist der Zeiten Ende,
der Ewigkeit Beginn,
mit Ihm, der's anders nie gewollt:
Gott Vater, Sohn und Geist.

Herbert Jung

1. Adventssonntag

C

*Lk 21,25–28,34–36
Wenn (all) das beginnt,
dann richtet euch auf ...*

Gerade, wenn all das beginnt

Aufrichtig
und innerlich gerade dastehen
will ich zu dir

mein ungekröntes Haupt erheben
gerade,
gerade, wenn es niemand erwartet
von mir

Ute Elisabeth Mordhorst